

Verband der Dozierenden & wiss. Mitarbeitenden HSLU-W

Protokoll der Generalversammlung vom 27.10.14, 16.30 Uhr an der Z9

Anwesend gemäss Präsenzliste (24):

Abplanalp Richard, Arnet Beat, Briw André, Demarmels Sascha, Erny Dominik, Fontana Marco, Glauser Andrea, Günthart Romy, Hottiger Dieter, Hemmi Muriel, Kasal Georg, Kessler Oliver, Klotz Ute, Kolberg Sonja, Ledergerber Anton, Locher Marc, Marfurt Konrad, Rast Vinzenz, Rychner Marianne, Schneider Philipp, Spindler Max, Waser Bruno, Zingre Hans-Peter, Zurbriggen Ludwig

Entschuldigt: Aebi Adrian, Albert Daniel, Blankennagel Michael, Bürkler Paul, Davidson John, Delbiaggio Katja, Glanzmann Vreni, Gull Fischer Ines, Hauser Christoph, Jecker Urs, Käppeli Stephan, Kocher Pierre-Yves, Magnin Chantal, Mohr Seraina, Neylan Chris, Peter Daniel, Pfäffli Stefan, Rebekka Renz, Taufer Barbara, Trachsel Viviane, Wagenseil Urs, Weber Fabian, Wey Rudolf, Heike Michael, Willimann Ivo, Zeyen Daphne, Zimmermann Anja, Zurgilgen Elisabeth

Tischvorlagen:

Protokoll der GV vom 23. September 2013
Jahresbericht des Präsidenten (Mail vom 6.10.2014)
Jahresrechnung und Budget
Faculty Qualifications (Andreas Liebrich)

Protokoll:

Sonja Kolberg

Traktanden:

1: Begrüssung

Der Präsident verweist auf die Traktandenliste (Mail vom 23.10.2014). Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

2: Protokoll letzte GV

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

3: Rechnung 2013/14

Bestand: 110 Mitglieder (Vorjahr 111)

Georg Kasal stellt die Erfolgsrechnung vor. Der nicht budgetierte Gewinn erklärt sich aus der Tatsache, dass der Vorstand keine Zeit zu einem gemeinsamen Nachtessen gefunden hat.

Revisorenbericht: Dominik Erny (Revisor zusammen mit Marco Fontana) erläutert den Bericht und empfiehlt Zustimmung. Die Decharge des Vorstandes wird durch die Mitglieder einstimmig erteilt.

4: Budget 2014/15

Der Apéro wird dieses Jahr auf Grund fehlender Sponsoren budgetiert. Das Budget wird einstimmig gutgeheissen ohne Enthaltungen.

5: Bestätigungswahl von zwei Revisoren für die nächste Amtsdauer

Dominik Erny und Marco Fontana werden in absentia einstimmig als Revisoren bestätigt.

6: Bestätigungswahl von zwei Vorstandsmitgliedern für die nächste Amtsdauer

Georg Kasal und Dieter Hottiger werden in absentia einstimmig als Vorstandsmitglieder bestätigt.

7: Erläuterungen des Präsidenten zum Jahresbericht 2013/2014

Der Bericht wurde am 6.10.2014 per E-Mail allen Mitgliedern zugestellt. Der Präsident hebt einige Punkte nochmals kurz hervor:

Mitarbeit in Dachverbänden: Die Mitarbeit ist deshalb wichtig, weil die „Akkreditierungswelle“ zunehmend eine politische Dimension gewinnt.

Personalrecht: Zur Diskussion stand, die Bandbreite des JAS-Faktors A von 1.2-1.5 auf 1.1-1.5 zu erweitern und den JAS-Faktor C für Halbklassen von 1.0 auf „0.75 – 1.0“ zu setzen, dies wegen der besonderen Situation im Departement D&K. Es bleibt jedoch, wie es war. Dass der Dozierendenverband von Markus Hodel direkt angeschrieben wurde, zeigt, dass wir als Personalverband wahrgenommen werden.

Arbeitszeitmodell: Das Thema Arbeitszeitmodell ist offenbar nicht abgeschlossen. Im Auftrag einer entsprechenden Arbeitsgruppe ist ein Verbandsmitglied zu einem Interview eingeladen worden. Zu Missverständnissen hat in diesem Interview die Frage geführt, ob es darum geht, ob und wie man die Stunden im SAP einträgt, oder darum, ob man die Forschungsmittel selbst organisieren muss.

AACSB: Der Präsident verweist auf den Beitrag von Andreas Liebrich (Traktandum 8). Er lobt die Zusammenarbeit mit Andreas Liebrich und dankt ihm und der Schulleitung für die Möglichkeit, dass sich der Dozierendenverband in den Prozess einbringen kann.

8: Aktuelles zum Stand des Projektes AACSB-Akkreditierung

Andreas Liebrich erklärt, warum es AACSB braucht: Damit die Dozierenden fachlich auf dem Laufenden bleiben. Er präzisiert den Begriff „Engagement“: Gemeint sei Praxisengagement.

Liebrich nimmt Bezug auf den Jahresbericht (Seite 4, letzter Abschnitt, erster Fragekomplex). Es werde auch Publikationen aus der Lehre geben müssen; insofern verfügten auch Dozierende mit Schwergewicht Lehre über Projektmaterial.

Liebrich präsentiert die provisorischen Ergebnisse der PPDB: Wer könnte in welchem Quadranten (vgl. Flip-Shot) stehen? Erste Auswertungen zeigen, dass es viele „Grenzfälle“ gibt, je nachdem, wie man die Publikationsarten wertet und wie viele von welcher Art in einer gewissen Periode verlangt werden. Der ermittelte Status wird evt. im nächsten MAG als Vorschlag eingebracht. Die von AACSB geforderten Ziele und prozentualen Verhältnisse der Mitarbeitenden-Kategorien werden momentan nicht

erreicht. Liebrich stellt mögliche Lösungen vor. Die Zahlen könnten von AACSB noch flexibilisiert werden. Ausserdem sei Kreativität gefragt. Zum einen müssten administrativ-strukturell Publikations-Anreize geschaffen werden, zum anderen müssten sich die Dozierenden individuell nach Publikationsthemen und -möglichkeiten umsehen.

	af&E / IC's		Praxisengagement		
MASTER	SP	35,64%	IP	17,83%	
		18,4%		9,2%	
DR.	SA	51,15%	PA	38,41%	ED's
		26,3%		19,8%	5100%
					26,3%
					max. 10%

Es ist für Liebrich klar, dass es für Publikationstätigkeiten finanzielle Mittel braucht, aber noch nicht, woher diese kommen könnten/sollten. Die Möglichkeit, dafür einen Teil der Stunden aus der „Individuellen Weiterbildung“ einzusetzen, werde von der Leitung als Lösungsansatz geprüft. Dies widerspreche aber nicht der Forderung nach Qualität im Unterricht (Jahresbericht, S. 4, zweiter Punkt im letzten Abschnitt), da Unterrichtsqualität ja gerade bedeute, fachlich auf dem Laufenden zu sein.

In der anschliessenden Diskussion werden von den Anwesenden folgende Probleme angesprochen:

- Fehlender Anreiz, in der Weiterbildung als CAS-/MAS-Leitung tätig zu sein, da man die Stunden lieber für die Forschung/Projekte aufwenden und so leichter Publikationen generieren will, um die AACSB-Anforderungen zu erfüllen.
- Viele Dozierenden haben in Gebieten doktoriert, die nichts mit dem aktuellen Unterrichtsgebiet zu tun haben; sie fallen deswegen in den Quadranten der ED's, der wiederum nicht zu viele Mitarbeitende umfassen darf.
- Es leuchtet nicht ein, dass Leute unabhängig von ihrem Anstellungsgrad die gleiche Anzahl Publikationen/Punkte erbringen müssen.

Liebrich stellt zwei Varianten für die Einteilung in die Quadranten vor: Mit Punkten oder mit Kategorien / Farben. In einer konsultativen Abstimmung sprechen sich rund die Hälfte der Anwesenden für das Punktesystem aus, für rund die Hälfte spielt es keine Rolle, welches System angewendet wird, da in beiden Fällen die Publikationsarten bewertet werden müssen (welche Publikation zählt wie viel). Für das System Kategorien / Farben votiert niemand.

9: Varia

Keine.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an der GV und die Teilnehmenden begeben sich in die Oase, um den Apéro zu geniessen.

Ende der GV um 17.55 Uhr.

Kos, 27.10.2014